

ursprünglich in den Diensten der Grafen von Burgund gestanden. Ein Ulrich von Belp tritt nämlich um 1107 in einer Urkunde Graf Wilhelms des Deutschen von Burgund auf gräflicher Seite als Zeuge auf²³⁴), während 1146 ein Rudolf von Belp als Bruder eines Konrad von Montagny bezeichnet wird²³⁵). Es wäre gut denkbar, daß die Familie nach 1127 in zähringische Dienste überwechselte, so wie sie 1254 genötigt war, ihre Besitzungen in Montagny, Belp, Lovens und Lentigny von Peter II. von Savoyen zu Lehen zu nehmen. Jedenfalls treten die Belps und Montagnys öfter in der Umgebung der Zähringer auf, so etwa 1111 in St. Peter im Schwarzwald, als man Herzog Berthold II. zu Grabe trug²³⁶). Man wird in den Zähringern sicherlich die politischen Hintermänner der Montagnys sehen dürfen. Ebenfalls darf man, auch ohne ausdrücklichen Beleg, schon für das 12. Jh. den Montagnys die Hochvogtei über Peterlingen zuschreiben. Die Familie war nach den Grafen von Greierz eine der bedeutendsten Sippen im Fribourgeois. Die von Brulhart²³⁷) gegebene Besitzbeschreibung für das 12. Jh. zeigt, daß Peterlingen von den Montagnys geradezu umklammert wurde. Es hätte allen mittelalterlichen Gepflogenheiten widersprochen, wenn die Familie nicht nach der Vogtei in Peterlingen gestrebt hätte. Die Auseinandersetzung um die Vogtei im Jahre 1220 hängt wohl mit dem Ende der zähringischen Macht durch den Tod Herzog Bertholds V. im Jahre 1218 zusammen. Die Montagnys waren vermutlich genötigt, sich nunmehr neue Rechtstitel für die Vogtei zu verschaffen, die ihnen zu Lebzeiten des letzten Zähringers niemand streitig zu machen gewagt hatte. Kloster und Stadt Peterlingen waren mit der Vogtei der Montagnys jedenfalls nicht zufrieden. Dies ergibt sich nicht nur aus dem Schiedsspruch von 1220, sondern auch daraus, daß sich Kloster und Stadt im August 1225 von der Stadt Freiburg im Uechtland ein Schutzversprechen für alle ihre *iura, possessiones, proprietates* ausstellen ließen, was einer Vogteistellung schon sehr nahekommt²³⁸). Da seit 1218 die Kiburger Stadtherren von Freiburg waren, kann man in dem Schutzversprechen gleichzeitig einen Versuch der Peterlinger sehen, sich nach dem Aussterben der Zähringer an die vor der savoyischen Machtausdehnung stärkste

²³⁴) *Fontes rerum Bernensium* 1, 360 Nr. 145.

²³⁵) Ebd. 1, 421, Nr. 21.

²³⁶) Ebd. 1, 364, Nr. 150.

²³⁷) Brulhart, *Seigneurie de Montagny* (s. oben Anm. 233) S. 124 f.

²³⁸) Besiegeltes Original im Staatsarchiv des Kantons Freiburg, *Titres de l'abbaye de Payerne* Nr. 5; Druck im *Recueil diplomatique du Canton de Fribourg* 1 (1839) 10 Nr. 6.